

Orgel-Kompositionen

von

Wilh. Rudnick.

-
- Rudnick, Wilh., op. 17. **Fünf Orgelstücke** mittleren Umfanges. M. 1.50 n.
--- --- op. 19. **Zwei Weihnachtsstücke:** Gute Mär (Vom Himmel hoch) und Stille Nacht. M. 1.50 n.
--- --- op. 23. **Acht Orgeltrios.** M. 1.50 n.
--- --- op. 25. **Fünfundzwanzig kleinere Orgelstücke** in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. M. 2.— n.
--- --- op. 37. **Zwei Fugen.** (Nr. 1. Einleitung und Fuge in G-dur. Nr. 2. Einleitung und Fuge in Es-dur.) M. 1.50 n.
--- --- op. 39. **Sieben Passions-Vorspiele.** M. 1.50 n.
1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. 2. Marter Gottes — Herr und Ältester. 3. Marter Gottes, wer kann dein vergessen. 4. O du Liebe meiner Liebe. 5. O Haupt voll Blut. 6. O Lamm Gottes unschuldig. 7. Traurigkeit.
--- --- op. 40. **Sieben Abendmahls-Präludien.** M. 1.50 n.
1. Ach, was soll ich Sünder machen. 2. Auf meinen lieben Gott. 3. Aus tiefer Not. 4. Aus tiefer Not. 5. Dein Jesus ruft dich zur Buß. (Wer nur den lieben Gott). 6. Schmücke dich, o liebe Seele. 7. Schmücke dich, o liebe Seele.
--- --- op. 41. **Neun Fest-Präludien.** M. 2.— n.
Weihnachten: 1. Gelobet seist du Jesu Christ. 2. Lobt Gott, ihr Christen. 3. Nun komm' der Heiden Heiland. 4. Vom Himmel hoch. Ostern: 5. Jesus Christus unser Heiland. 6. Jesus Christus unser Heiland. 7. Jesus, meine Zuversicht. Pfingsten: 8. Komm', o komm', du Geist des Lebens. 9. O heil'ger Geist, kehre bei uns ein. (Wie schön leucht' uns.)
--- --- op. 44. **Trinitatis-Sonate Nr. 1** (G-dur). Motiv: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“. M. 2.— n.
--- --- op. 46. **Totenfest-Bußtag.** Fantasie (Motive: „Mache dich, mein Geist bereit“ und „Straf mich nicht in deinem Zorn“). M. 1.50 n.
--- --- op. 49. **Sonate Nr. 2** in D-dur. (Motiv: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“.) M. 2.— n.
--- --- op. 51. **Pfingsten. Sonate Nr. 3** in D-moll (Motive: „O heil'ger Geist, kehre bei uns ein“ und „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“.) M. 2.— n.
--- --- op. 52. **Ostern.** Fantasie (Motiv: „Jesus meine Zuversicht“). M. 2.— n.
--- --- op. 53. **Weihnacht.** Fantasie über Weihnachtslieder. M. 1.50 n.
--- --- op. 56. **Konzert-Fantasie** in G-moll. M. 2.— n.
--- --- op. 57. **Introduktion, Thema und Variationen** F-dur. M. 2.— n.
--- --- op. 58. **Sonate Nr. 4** in G-moll. M. 2.— n.
--- --- op. 62. **Sonate Nr. 5** in D-moll. M. 2.— n.
--- --- op. 69. **Acht größere Choral-Nachspiele.** M. 2.— n.
1. Danket dem Herrn. 2. Andacht (Wenn ich ihn nur habe). 3. Großes Nachspiel: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 4. Fuge mit Choral: Christus der ist — Ach bleib' mit deiner Gnade. 5. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 6. Allein Gott in der Höh'. 7. O daß ich tausend Zungen hätte. 8. Lobe den Herrn.
--- --- op. 70. **Dreißig Choral-Vorspiele.** M. 3.50 n.
1. Ach, bleib' mit deiner Gnade. 2. Ach Gott und Herr. 3. Allein Gott in der Höh'. 4. Alle Menschen müssen sterben. 5. Aus meines Herzens Grund. 6. Die Tugend wird durchs Kreuz geübet. 7. Eins ist not. 8. Es ist das Heil. 9. Es ist gewißlich an der Zeit. 10. Freu' dich sehr, o meine Seele. 11. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'. 12. Jesu, geh' voran. 13. Jesu, meine Freude. 14. Mache dich, mein Geist bereit. 15. Mache mit mir, Gott, nach deiner Güte! 16. Meine Hoffnung stehet fest. 17. Nun danket alle Gott. 18. Nun freut euch, lieben Christen. 19. Nun laßt uns den Leib begraben. 20. Nun laßt uns Gott den Herrn. 21. Nun ruhen alle Wälder. 22. O Gott du frommer Christ. 23. Valet will ich dir sagen. 24. Von Gott will ich nicht lassen. 25. Wachtet auf! ruft uns die Stimme. 26. Warum sollt' ich mich denn grämen? 27. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 28. Was mein Gott will, geschehe allezeit. 29. Wer weiß, wie nahe. 30. Wunderbarer König.
--- --- op. 119. **Sechs Vortragsstücke.** M. 2.50 n.
1. „Gebet“ (Es-dur, $\frac{3}{4}$). 2. „Erhörung“ (E-dur, $\frac{2}{4}$). 3. „Fromme Bitte“ (B-dur, $\frac{2}{4}$). 4. „Zuversicht“ (G-dur, $\frac{3}{4}$). 5. „Pastorale“ (A-dur, $\frac{3}{4}$). 6. „Nachspiel“ (D-dur, $\frac{4}{4}$).
--- --- op. 121. **Zwei Konzertstücke:** a. Elegische Fantasie und Fuge, b. Fantasie über: O Ewigkeit, du Donnerwort. M. 1.50 n.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Verlag von Eugen Feuchtinger in Regensburg.



Wichtige Erscheinungen für die Orgel.

Boslet, L., op. 22. Zwölf größere Orgelstücke. Heft I. M. 2.50 n.

Inhalt: Nr. 1. Präludium und Doppelfuge. D-dur. Nr. 2. Fantasie zu einem alten Kirchenlied. G-dur. Nr. 3. Festpräludium. B-dur. Nr. 4. Fantasie. As-moll—As-dur. Nr. 5. Einleitung und Doppelfuge. H-moll. Nr. 6. Festpräludium. D-dur.

Heft II. M. 2.50 n.

Inhalt: Nr. 7. Einleitung und Fuge. A-moll. Nr. 8. Nachspiel (Canon). F-dur. Nr. 9. Introduction und Trügelhufe. A-moll. (Nachspiel). Nr. 10. Präludium. G-dur. Nr. 11. Festpräludium. F-dur. Nr. 12. Adagio (freier Canon). G-moll.

„Über Werke Boslets heißt es im Katalog des Kirchenchor-Verbandes der süds. Landeskirche: „Der Komponist hindert mehr dem modernen, freieren Stil und ist in der Orgelmusik vielleicht als einer der Hauptvertreter desselben zu bezeichnen. Seine Kompositionen sind aber, trotzdem sie von Bachs Stil mehr oder weniger abweichen, außerordentlich korrekt gearbeitet, sehr klaviersoll und für den Spieler außerordentlich dankbar. — Über seine Sonate in B-moll op. 15: Eine glänzende Komposition. Die Zuhörer werden, wenn sie nicht ganz einseitige Anhänger Bachs und seiner großen Epigonen sind, hingerissen.“

Diebold, Joh., op. 68. Hundert größere und kleinere Orgelkompositionen für Orgel unter Mitwirkung von bedeutenden Orgelkomponisten der Neuzeit. Zum kirchlichen Gebrauch und zum Studium. (2094.) 2. Auflage. 93 Seiten Großquart-Format, gehftet M. 6.— n.

Alphabetisches Verzeichnis der Komponisten:

Adler, Em., Domorganist in Breslau. **Boslet, L.,** Komponist und Orgelvirtuos in St. Ingbert. **Böhmer, Fr.,** Organist an St. Bernhard in Breslau. **Breitenbach, F. J.,** Organist an der Stiftskirche und Direktor der Kirchenmusikschule in Lenzau. **Deigendesch, K.,** Königl. Seminarschulobertreuer in Lainggen (Bayern). **D. Fr. Xav., Diebold, Joh.,** Königl. Musikdirektor in Preiburg i. Br. **Ehner, L.,** † Stadtpfarr-chorregent in Deggendorf (Bayern). **Fügel, Gust.,** † Königl. Musikdirektor und Schloßorganist in Sertin. **Gerhardt, P.,** Musikdirektor und Organist an der Leipziger-Platzwitzer Kirche. **Götze, Heintz, R.,** Königl. Musikdirektor und Seminaroberlehrer in Breslau. **Griesbacher, P.,** Benefiziat in Ostrohofen. **Hermann, W.,** Organist in Berlin. **de Lange, S.,** Professor und Direktor des Königl. Konservatoriums für Musik in Stuttgart. **Musiel, R.,** † Komponist und Musikschritsteller in Pfanstädt (Posen). **Neuhoff, Lud.,** Komponist in Leipzig. **Quadtieg, Jakob,** Chorregent und Organist an der Marienkirche in Elberfeld. **Piel, P.,** † Königl. Musikdirektor und Seminaroberlehrer in Boppard (Rheinprov.). **Renner, Jos.,** jun., Domorganist in Regensburg. **Rudnick, W.,** Königl. Musikdirektor in Liegnitz (Schlesien). **Schlickrecht, Jos.,** † Seminarschulobertreuer in Rorschach. **Wagner, Fr.,** Direktor des Kirchenchores und der Singakademie in Banzian (Schlesien). **Weinberger, K. Fr.,** Domkapellmeister und Königl. Seminarschulobertreuer in Witzsburg. **Wittberger, Aug.,** Königl. Seminarschulobertreuer in Brühl (Rheinprov.).

Referate: „Ein ausgezeichnetes Sammelwerk, der besten Empfehlung würdig, wertvolle Originalkompositionen bedeutender lebender Künstler. Dieses Werk sollte in der Hand eines jeden strebsamen Organisten sein.“ (Chorwächter (Stehle).)

„— Genanntes Opus wird in der Fachpresse als ein hochbedeutendes, monumentales Orgelwerk empfohlen. „Tüchtige Männer haben sich zusammengetan, um Tüchtiges zu leisten.“ urteilt der hochwürdige Dr. F. X. Haber über diese prächtig angeordnete Sammlung von Orgelkompositionen die wir hiermit den Organisten angelegentlich empfehlen.“ Rhein.-Westf. Schulzeitung (Fr. Gelle). „Das prächtig ausgestattete Werk verdient die wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung.“ K. Deigendesch.

„Nach eingehender Prüfung dieser Sammlung kommen wir zu dem Ergebnis, daß es ein Werk ist, wie ein solches einmal kommen mußte. Wir freuen uns ungemein, in ihm keine Stücke jenes abgedroschenen, nichtssagenden Orgelstils zu finden, wie sie sich in Ansehen althergebrachter Art vorfinden, sondern Orgelkompositionen von bleibendem Wert. . . Wir zögern keinen Augenblick, dem Werke eine große Zukunft zu versprechen.“ Bad. Schulzeitung.

„Diebolds op. 68 verdient mit vollem Recht das Prädikat „ausgezeichnet.““

Es sei noch ganz besonders auf die ausführliche glänzende Kritik in „Urania“ 1897 Nr. 8, aus der Feder des Musikschriftstellers und Hof-Organisten Gottschalge in Weimar hingewiesen.

Ehner, Ludwig, op. 32. Drei größere Präludien für Orgel. M. 1.50 n.

Die „Siona“ 1900, Heft 2 treibt: „Drei farbonprächtige freie Präludien, in welchen die imposante Wirkung der Orgel durch entsprechende Satzweise vorzüglich zur Geltung kommt. Wir empfehlen

diese originellen, jede abgebrachte Phrase vermeidenden, kernigen, im besten Sinne „modernen“ Stücke jedem, der nach geliebten, neuen Orgelsitzen sucht.“

Ehner, Ludwig, op. 48. Zehn Orgel-Trios. (2333.) M. 1.80 n.

Prof. Dr. J. Rheinberger schreibt dem Komponisten: „— Besonders gefelen mir die hübsch und fein ausgearbeiteten Trios, die sich ihrer recht regelmäßigen Gestaltung wegen trefflich für den Unterricht eignen.“

Fügel, Gustav, op. 60. Vierzehn Choral-Vorspiele für die Orgel. M. 1.50 n.

„Zu folgenden Chorälen hat der Altmeister neue Vorspiele geschrieben: Ach, was soll ich Ständer machen? — Allein Gott in der Höh' sei Ehr' — Christus, der ist mein Leben — Ein Lämmlein geht — Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren — Herr und alster deiner Kreuzgemeine (Marter Gottes) — Nun bitten wir den heiligen Geist — Nun danket alle Gott — Steh' hier bin ich, Ehrerkönig — Sollte ich meinem Gott nicht singen? — Liebe den Herrn, o meine Seele — O Ewigkeit, du Donnerwort — Vallet will ich dir geben — Wunderbarer König! —

Er lobet noch, der älteste deutsche Orgelmeister und macht sich dem hehren Garten der heiligen Cäcilia nach Kräften nützlich. In dieser respektablen Serie will er durchaus nicht mit trockenen kontrapunktischen Kunststücken glänzen, obwohl er hier bestens zu Hause ist. Nein, er will hier weit mehr: Er hat lebensvolle Stimmungsbilder in mannigfacher Form geschaffen, immer auf das Wesen des Choral eingehend, und zwar nur mittelschwer, so daß diese wirkungsvollen Präludien der Organisten Mehrzahl bequem zugänglich sind. Und diese Eigenschaften sind doch wohl nicht zu den Nebensachen gehörig.“ Urania 1900, Nr. 2.

Gruber, Joseph, Praktisches Handbuch für Organisten. Sammlung von Cadenzen, Versetzen, Vor- und Nachspielen für die Orgel, unter Mitwirkung von hervorragenden Orgel-Komponisten. Zum gottesdienstlichen Gebrauche und zur Benützung in Lehrer-Seminarren. (2190.) 3 Bände.

Inhalt des I. Bandes: 48 Cadenzen und 136 Orgelstücke in den alten Kirchentonarten von folgenden Komponisten: Asola, Breitenbach, Carissimi, Croce, Diebold, Eberlin, Fasolo, Fischer, Griesbacher, Gruber, Kerp, Lasso, Muffat, Pachelbel, Piel, Quadtieg, Renlet, Schlickrecht, Vierling, Vogler und Zoller. Preis (66 Seiten gehftet) M. 4.50 n.

„Es ist ein sehr reichhaltiges, geliebtes, praktisches Orgelbuch mit prächtigen Stücken, die sich ausgezeichnet beim Gottesdienste als Vor-, Zwischen- und Nachspiele verwenden lassen. Allen Stücken sind Andeutungen über Registrierung, Benützung des Mannals und Pedals, Fafsatz und dgl. beigegeben, was viele Spieler gewiß nur begrüßen. Es ist ein sehr empfehlenswertes Orgelbuch für die Organisten, zur heiligen Benützung beim Gottesdienste. Auch den Zöglingen der Seminarren sei es zum Studium bestens empfohlen.“ Pädag. Blätter.

„— Mit diesem Werke ist jener Teil unserer Orgel-Literatur, welcher den angebunden Organisten in das Verständnis und die Behandlung der alten Kirchen-tonarten einführt, um eine wertvolle Gabe bereichert.“ Kirchensänger.

Inhalt des II. Bandes: 52 Cadenzen und 137 Orgelstücke in den gebräuchlichsten modernern (Dur- und Moll-) Tonarten von folgenden Komponisten: Adler, Albrechtsberger, Bach, Bachmann, Barthel, Breitenbach, Diebold, Eberlin, Fischer, Führer, Gehardi, Götze, Griesbacher, Gruber, Horn, Höller, Kothe, Knecht, Kühnstedt, Köhler, Krebs, Kittel, Lipp, Muffat, Mülling, Phak, Pietsch, Quadtieg, Rembt, Rink, Sorge, Schlickrecht, Scheibner, Umbreit, Wedemann und Zöllner. Preis (111 Seiten, gehftet) M. 5.— n.

Die Kompositionen des II. Bandes sind nach Tonarten geordnet, beginnen von C-fortschreitend bis E-dur und As-dur ähnlich für die Moll-Tonarten, welche der betreffenden Durtonart eingefügt sind. Einige schwerere Stücke sind auf drei Notensystemen wiedergegeben, in jeder Nummer ist die Pedalanalyse beigelegt. Die Sammlung ist deshalb sehr wertvoll und empfehlenswert, weil sie unter Berücksichtigung der kathol. Liturgie besonders viele kurze, zwei oder drei Doppel-systeme ausfüllende und wohlgeformte Präludien, Cadenzen, Versetzen usw. enthält, welche nicht nur die musikalische Phantasie des Organisten anregen und dessen Technik fördern helfen, sondern auch zum gottesdienstlichen Ge-

Sonaten

und

Konzertstücke

für die  Orgel

komponiert von

W. RUBNICK.




Op. 44.	Trinitatis. Sonate No. 1 in G-dur (Motiv: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“)	n.	2	
Op. 46.	Totenfest — Busstag. Fantasie (Motiv: „Mache dich, mein Geist bereit“: „Straf mich nicht in deinem Zorn“)	n.	1	50
Op. 49.	Sonate No. 2 in D-dur (Motiv: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“)	n.	2	
Op. 51.	Pfingsten. Sonate No. 3 in D-moll (Motiv: „O heil'ger Geist, kehre bei uns ein“: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“)	n.	2	
Op. 52.	Ostern. Fantasie (Motiv: „Jesus meine Zuversicht“)	n.	2	
Op. 53.	Weihnacht. Fantasie über Weihnachtslieder	n.	1	50
Op. 56.	Konzert-Fantasie in G-moll	n.	2	
Op. 57.	Introduction, Thema und Variationen in F-dur	n.	2	
Op. 58.	Sonate No. 4 in G-moll	n.	2	
Op. 62.	Sonate No. 5 in D-moll	n.	2	—



Eigentum der Verleger für alle Länder.

Verlag von

Feuchtinger  in **Regensburg,**
Musikalien - Verlagshandlung.

Sonate N^o 5.

D moll.

W. Rudnick, Op. 62.

Maestoso.

Manual.

Pedal.

The musical score consists of three systems. The first system is labeled 'Manual.' and 'Pedal.' and includes a forte (ff) dynamic. The second system includes a trill (tr) and a triplet (3). The third system includes a forte (f) dynamic. The score is written for three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff for the pedal part. The key signature has two flats (B-flat and E-flat).

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music includes a trill (tr) and dynamic markings of *rit.* and *ff*.

Second system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music includes an eighth-note triplet (8) and a triplet (3), with a dynamic marking of *f*.

Third system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music includes a 7-measure rest in the bass line.

Fourth system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music includes a dynamic marking of *f*.

Fifth system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music includes dynamic markings of *rull.* and *p*.

Registerwechsel.

(Schweller).

First system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The music is in a key with one flat. The first staff has a treble clef and contains a melodic line with various ornaments and dynamics. The second staff has a bass clef and contains a bass line. The third staff is empty. Dynamics include *rit.* and *p*.

R. Wechsel.

Second system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass staff. The music continues from the first system. Dynamics include *cresc.* and *dim.*.

Wechsel.

Wechsel.

Wechsel.

Third system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass staff. The music continues with repeated melodic patterns. Dynamics include *ff*.

Wechsel

Fourth system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass staff. The music continues with repeated melodic patterns. Dynamics include *ff*.

Fifth system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass staff. The music continues with repeated melodic patterns, including triplets. Dynamics include *ff*.

First system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music is in a key with one flat (B-flat major or D minor) and a 3/4 time signature. The grand staff features complex chordal textures and melodic lines. A *rit.* (ritardando) marking is present in the middle of the system. The bottom staff contains a simple bass line with quarter and eighth notes.

Second system of musical notation. It consists of three staves. The grand staff continues with complex textures. A *p* (piano) dynamic marking is present in the middle of the system. The bottom staff continues with a simple bass line. A *mf* (mezzo-forte) marking is also present in the grand staff.

Third system of musical notation. It consists of three staves. The grand staff continues with complex textures. A *p* (piano) dynamic marking is present in the middle of the system. The bottom staff continues with a simple bass line. A *mf* (mezzo-forte) marking is also present in the grand staff.

Fourth system of musical notation. It consists of three staves. The grand staff continues with complex textures. The bottom staff continues with a simple bass line.

Fifth system of musical notation. It consists of three staves. The grand staff continues with complex textures. The bottom staff continues with a simple bass line.

Reg. W.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music consists of several measures with various note values and rests.

Second system of musical notation, including a *ff* dynamic marking in the bass staff.

Third system of musical notation, showing a continuation of the piece with complex rhythmic patterns.

Fourth system of musical notation, featuring a triplet of eighth notes in the treble staff.

Fifth system of musical notation, including *rit.* markings in both staves and a triplet in the bass staff.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with various notes and rests.

Second system of musical notation, including performance directions: *rit.*, *frei*, *3*, *avvel.*, and *rit.*

Third system of musical notation, including the tempo marking *Allegro.*

Fourth system of musical notation, including performance directions: *breit* and *rit.*

Fifth system of musical notation, concluding the page with various notes and rests.

Andante cantabile.

(Schweller).

Reg. Wechsel.

First system of the musical score, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is in 2/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). It begins with a piano (*p*) dynamic. The notation includes various note values, rests, and slurs.

Second system of the musical score, continuing the grand staff notation. It includes three instances of the instruction "R. W." (Right Hand) positioned above the treble clef staff.

Third system of the musical score, continuing the grand staff notation. It includes the instruction "Flöte 8" and "R. W." above the treble clef staff.

Fourth system of the musical score, continuing the grand staff notation. It includes the instruction "Flöte 8" and "R. W." above the treble clef staff.

Fifth system of the musical score, continuing the grand staff notation. It includes the instruction "R. W." above the treble clef staff, and the instruction "tr" (trill) above a note in the treble clef staff. The dynamic marking *cresc.* (crescendo) appears in both the treble and bass clef staves.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is in a key with three sharps (F#, C#, G#) and a 3/4 time signature. It consists of several measures of complex, flowing piano accompaniment.

Second system of musical notation, continuing the piano accompaniment from the first system. It features intricate rhythmic patterns and melodic lines in both hands.

Third system of musical notation, including dynamic markings *dim.* in both the treble and bass staves. The music continues with a similar level of complexity and technical demand.

Fourth system of musical notation, featuring dynamic markings *dim.* and *poco sostenuto*. The tempo and dynamics shift slightly, marking a new section of the piece.

Fifth system of musical notation, including the marking *Fl. & R. W.* above the first measure. The music concludes with sustained chords and melodic fragments.

First system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The first staff has a piano (*p*) dynamic marking. The second staff has a mezzo-forte (*mf*) dynamic marking. The third staff has a piano (*p*) dynamic marking. The music features intricate rhythmic patterns and melodic lines.

Second system of musical notation, continuing the piece with the same three-staff layout and key signature as the first system.

Third system of musical notation, concluding the piece. It includes dynamic markings such as *dim.* (diminuendo) and *pp* (pianissimo) in the final measures.

Finale.
Allegro moderato.

Fourth system of musical notation, the beginning of the 'Finale' section. It features a 3/4 time signature and a key signature of one flat (Bb). The music starts with a forte (*f*) dynamic marking.

Fifth system of musical notation, continuing the 'Finale' section with the same three-staff layout and key signature.

First system of musical notation, featuring a grand staff with three staves (treble, middle, and bass clefs). The music includes various rhythmic patterns and melodic lines.

Second system of musical notation, featuring a grand staff with three staves. It includes dynamic markings such as *mf* (mezzo-forte) and *f* (forte).

Third system of musical notation, featuring a grand staff with three staves. It includes dynamic markings such as *f* (forte).

Fourth system of musical notation, featuring a grand staff with three staves. It includes dynamic markings such as *f* (forte).

Fifth system of musical notation, featuring a grand staff with three staves. It includes dynamic markings such as *rall.* (rallentando).

First system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in a key with one flat (B-flat). The first staff has a dynamic marking of *mf*. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and accidentals.

Second system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff below. The music is in a key with one flat. A dynamic marking of *etwas stärker* is present above the first staff. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and accidentals.

Third system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff below. The music is in a key with one flat. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and accidentals.

Fourth system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff below. The music is in a key with one flat. A dynamic marking of *f* is present above the first staff. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and accidentals.

Fifth system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff below. The music is in a key with one flat. A dynamic marking of *f* is present above the first staff. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and accidentals.

System 1: Treble and Bass clefs. The treble staff features a melodic line with slurs and ties. The bass staff provides harmonic support with chords and moving lines.

System 2: Continuation of the musical piece. The treble staff has a more active melodic line with many slurs. The bass staff continues with a steady accompaniment.

System 3: The treble staff shows a melodic phrase with a fermata. The bass staff has a more active accompaniment with many slurs.

System 4: The treble staff has a melodic line with a fermata. The bass staff has a more active accompaniment with many slurs.

System 5: The treble staff has a melodic line with a fermata. The bass staff has a more active accompaniment with many slurs. The word *rall.* is written above the treble staff and below the bass staff.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is marked *mf* (mezzo-forte). The right hand plays a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides harmonic support with chords and single notes.

Second system of musical notation, marked *etwas stärker* (somewhat stronger). The right hand continues with a melodic line, and the left hand features more active bass lines with eighth notes and chords.

Third system of musical notation, marked *f* (forte). The right hand has a more complex melodic texture with many beamed notes. The left hand has a very active bass line with many sixteenth notes.

Fourth system of musical notation, marked *ff* (fortissimo). The right hand has a melodic line with some rests, and the left hand has a very active bass line with many sixteenth notes.

Fifth system of musical notation, continuing the piece. The right hand has a melodic line with some rests, and the left hand has a very active bass line with many sixteenth notes.

First system of the musical score, featuring three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music includes a *rit. molto* marking and a *ff* dynamic. A *Ped. dopp. ad lib.* instruction is located at the bottom right of the system.

Second system of the musical score, featuring three staves. The music includes a *ff* dynamic marking.

Third system of the musical score, featuring three staves. The music includes an *accel.* marking.

Fourth system of the musical score, featuring three staves. The music includes a *rit.* marking.

Fifth system of the musical score, featuring three staves. The music includes a *ritard.* marking.

brauch sehr gut verwendbar sind. Die Kompositionen sind größtenteils leicht bis mittelschwer. Sehr empfehlenswert.“
Dr. Haberls Musica Sacra.

Inhalt des III. Bandes: 548 Modulationen (Übergänge) von allen Dur- und Moll-Tonarten in sämtliche Dur- und Moll-Tonarten, komponiert von Joseph Gruber. Preis (27 Seiten gebettet) M. 2.— n.

„Der III. Band ist recht praktisch angelegt. Die Modulationen gehen von C-dur oder A-moll aus und führen bis Ges-dur oder Es-moll, darauf folgen die von G-dur oder E-moll usw.; den Schluß bilden die von Fis (Ges)-dur und Dis (Es)-moll. Als Modulationsmittel sind meist Harmonien verwendet, welche nach zwei Takten in die neue Tonart einführen; denselben ist dann eine Cadenz in Dur oder Moll beigefügt. Anfängern und Üben, namentlich auch den Zöglingen in Seminarien und Organistenschulen ist die Sammlung sehr zu empfehlen.“

Im Katalog des Kirchenchor-Verbandes der ev.-luth. Landeskirche Sachsens heißt es: „Eine vortreffliche Sammlung. Die Orgelstücke sind von den besten Meistern und leicht bis mittelschwer anzuführen. Für das Studium, sowie für den praktischen Gebrauch im Gottesdienste gleich gut geeignet. Sehr empfehlenswert.“

Hanisch, Jos., op. 16. 81 Cadenzen in allen Dur- und Moll-Tonarten (jede Tonart in 3 Lagen) und 7 drei—fünftimmige Präludien für die Orgel. III. Aufl. M. 2.— n. (779 und 1851.)

„Sehr leicht und wirklich recht hübsch, kann allen angehenden und schwächeren Organisten zum Studium und sofortigen praktischen Gebrauche beim Gottesdienste nachdrücklich empfohlen werden, speziell für unsere Organisten mit ihrer knapp zugemessenen Bildungszeit wie gemacht.“ (Chorwächter.)

— 14 Präludien in den gebräuchlichsten Tonarten für Orgel oder Harmonium. II. mit Pedal-Applikatur versehene Auflage. M. 1.80 n. (1749.)

„Alle Nummern sind wahre Goldkörner und von dem vielen Guten, welches der berühmte Improvisator für sein Instrument geschrieben, scheint uns hier das Beste zusammengestellt zu sein.“

Der Organist.
— in obigen 14 Präludien des weltberühmten Regensburger Domorganisten J. Hanisch wird eine köstliche Gabe dargebracht, die nach Tonarten geordnet ist und den Vorzug großer Leichtigkeit und strengster Kirchlichkeit an sich trägt. Möchte doch dieses Opus auf keinem Orgelpulte fehlen.“ Cäcilia (Breslau.)

„Daß diese gediegenen mittelschweren Sachen wohl branchbar für wenig geübte Organisten sind, hat die neu erschienene Auflage in vollkommenster Gestalt bewiesen.“ Urania.

Neuhoff, Ludwig. Andante in Es-dur für Orgel 50 Pf. n. (Separatabdruck aus: Diebold, op. 68. „Hundert größere und kleinere Original-Kompositionen hervorragender Orgel-Komponisten.)

Ein mittelschweres, geistreich durchgeführtes Konzertstück.

Renner, Jos., jun., op. 39. Zwölf Trios für Orgel mit Rücksichtnahme auf leichten Pedalsatz. V. Auflage. M. 2.— n. (1930 und 2173.)

Referat im Cäcilien-Vereinskatalog: „Treffliche, vorzüglich gearbeitete, fein phrasierte Tonstücke, die namentlich in den schwierigen, zum Teil in Kanonform gesetzten Nummern, die kontrapunktische Kunst des Autors ins günstigste Licht rücken, und vorgeschrittenen und fähigen Organisten besonders zum Studium empfohlen werden. Aber auch als Nachspiele sind die Tonsätze immerhin dann verwendbar, wenn man, auf den Glanz des vollen Werkes verzichtend, feine kontrastierende Registerkombinationen hervorheben will. Das Pedal, mit Fußsatz bezeichnet, bewegt sich viel nach Art eines cantus firmus in langen Noten, ist daher durchweg leicht; Ausstattung prächtig, Preis mäßig. Für die Aufnahme.“ P. H. Thielens.

„Diese wohlgelegenen Trios gehören zu dem Besten, was wir von dieser Gattung kennengelernt haben; kennen lernten; Inhalt und Form sind gleich ausgezeichnet. Nr. 9 und 11 nebst 12 sind vorzügliche Kanons.“ Urania.

— op. 45. Zweite Sonate C-moll für Orgel. M. 3.— n.

„Das ist jedenfalls eine der bedeutendsten neueren Sonaten, die für Cäciliens Instrument geschrieben worden sind. Gleich der erste Satz ist ein gewaltiges Stück, das für sich allein eine höchst wirksame Konzertpiece ist. Derselbe ist über mehrere Themen in jeder Beziehung hochinteressant aufgebaut, voll Schwung und Feuer; einzelne Steigerungen sind großartig. Der 2. Satz, ein Adagio in As-dur, bildet einen lyrischen Gegensatz in Liedform. Das Finale in C-moll enthält eine geniale Passacaglia mit 25 Variationen über ein einfaches Thema. Auch hier findet man eine reiche Phantasie und eine originale Gestaltungskraft, keine Kopie von vorhandenen Mustern. Wir verfehlen nicht, unsere Herren Kollegen auf diese gewichtige Novität aufmerksam zu machen, um so mehr als diese Gabe nicht horribel schwer ist. Den Herrn Autor beglückwünschen wir zu dieser in glücklicher Stunde empfangenen Schöpfung.“ Urania 1900, Nr. 11.

„Es ist mir immer ein wahres Labsal, auf dem heutzutage so spärlich angebaute Gebiete der

Orgelmusik einer solch erfrischenden Erscheinung, wie Renners 2. Sonate zu begegnen. Gerade da herrscht fast durchweg ein so konservativer, rückwärtsschauender Blick, daß Werke, wie Renners Sonate, die den „Drang nach vorwärts“ verraten, ganz besonders freudig begrüßt werden sollten.“

Allgemeine Musikzeitung, Max Reger, Berlin.

Renner, Jos., jun., op. 58. Thema mit Variationen für Orgel. M. 1.50 n.

„Der vortrefflich bekannte Regensburger Dom-Organist zeigt mit diesem Opus, daß er auch für den Konzertsaal original zu schreiben versteht. Er beherrscht die moderne Musik vollkommen mit ihrer Forderung für virtuose Technik und unbegrenzte Harmonie-Entfaltung. Die vorliegende Komposition ist eine großartig schöne Konzertsammlung für einen sehr gewandten Spieler auf einem modernen großen Orgelwerk.“ H. Tappert, Kath. Volkszeitung, Baltimore, 1904, Nr. 11.

Wilhelm Rudnicks Orgel-Werke.

Fritz Lubrich sagt u. a. in seinem Bericht an die „Fliegenden Blätter des evang. Kirchenmusikvereins“: „Wir haben hier Werke vor uns, die zu den bedeutendsten Produkten auf dem Gebiete der Orgelliteratur gehören und dem Komponisten einen der ersten Ehrenplätze unter den jetzt lebenden Tonsetzern für Orgel gesichert haben.“

In gleicher Weise sprechen sich die Herren Domkapellmeister Stehle in St. Gallen, Paul Homeyer, Gewandhausorganist in Leipzig und Dr. Paulstich, Organist in Hanaü, aus.

Rudnick, Wilh., op. 17. Fünf Orgelstücke mittleren Umfanges. M. 1.50 n.

(Nr. 1. Andantino A-dur, Nr. 2. F-dur, Nr. 3. D-dur, Nr. 4. F-dur, Nr. 5. Majestätisch D-moll.) Urania 1900, Nr. 4. Während der Meister in den von uns früher besprochenen Orgelwerken (Opus 44, 46, 49, 51, 52, 53, 56, 57, 58, 62) mehr das konzertale Orgelspiel berücksichtigte, wendet er sich mit seinem Opus 17, 19, 23, 37, 39, 40, 41, 49 und 70 in reinen (haben mehr an die Organistenwelt, welche nicht auf der technischen Höhe steht. In Opus 17 finden sich ansprechende, nicht zu lange und nicht zu schwere Vorspiele in verschiedener Form.“

— op. 19. Zwei Weihnachtsstücke: Gute Märl (Vom Himmel hoch) und Stille Nacht. M. 1.50 n.

„In Op. 19 ist einesteils der Choral: „Vom Himmel hoch und das liebe Grubersche Lied „Stille Nacht“, zu anmutigen Weihnachtsstücken verwendet, unschwer anzuführen.“

— op. 23. Acht Orgeltrios. M. 1.50 n.

(As-dur, G-moll, Es-dur, A-dur, G-dur, E-dur, D-dur.) „Die Trios in Op. 23 zeigen den Meister der polyphonen Stimmführung, ohne ins Trockene zu geraten.“

— op. 25. Fünfundzwanzig kleinere Orgelstücke in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. (21 Seiten.) O. Häring, seinem Lehrer u. Freunde gewidmet. M. 2.— n.

(Für schwächere Organisten.)

„Sämtliche Sätze bekunden einen durchgebildeten und tüchtigen Meister, der in wenigen Takten viel zu sagen versteht und in den modernen Harmoniewendungen gut bewandert ist, ohne in Modulationen zu sehr abzurufen. Die 25 Nummern auf 21 Seiten in Quer-4^o sind kurz und nicht schwer.“

— op. 37. Zwei Fugen. (Nr. 1. Einleitung und Fuge in G-dur. Nr. 2. Einleitung und Fuge in Es-dur.) M. 1.50 n.

„Den beiden Fugen (mit Präludien) gebührt das Prädikat kunst- und effektvoll. Die Steigerungen zum Schluß sind sehr wohl angebracht.“

— op. 39. Sieben Passions-Vorspiele. M. 1.50 n.

Nr. 1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen?; Nr. 2. Marter Gottes — Herr und Ältester; Nr. 3. Marter Gottes, wer kann dein vergessen; Nr. 4. O du Liebe meiner Liebe; Nr. 5. O Haupt voll Blut; Nr. 6. O Lamm Gottes unschuldig; Nr. 7. Traurigkeit.

„Die Passions- und Abendmahls-Vorspiele der Opera 39 und 40 gehören zu dem Besten, was wir von dieser Gattung besitzen.“

— op. 40. Sieben Abendmahls-Präludien. M. 1.50 n.

1. Ach, was soll ich Sünder machen. 2. Auf meinen lieben Gott. 3. Aus tiefer Not. 4. Aus tiefer Not. 5. Dein Jesus ruft dich zur Buße (Wer nur den lieben Gott). 6. Schmücke dich, o liebe Seele. 7. Schmücke dich, o liebe Seele.

— op. 41. Neun Fest-Präludien. M. 2.— n.

Wethnachten: 1. Gelobet seist du, Jesu Christ. 2. Lobt Gott, ihr Christen. 3. Nun komm, der Heiden Heiland. 4. Vom Himmel hoch. Ostern: 5. Jesus Christus unser Heiland. 6. Jesus Christus unser Heiland. 7. Jesus, meine Zuversicht. Pfingsten: 8. Komm, o komm, du Geist des Lebens. 9. O heil'ger Geist, keh' bei uns ein. (Wie schön leucht' uns.)

„Die Festvorspiele entsprechen vollkommen den gewählten Chorälen. Es sind wirklich schön geformte und vielseitig in der Form behandelte Charakterstücke.“

Neu! Wichtig für jeden Violinspieler. Neu!

Vor kurzem erschienen folgende hochachtungswerte Novität:

Violin-Album.

22 Vortragsstücke für Violine mit Klavierbegleitung, komponiert von

Max Burger, Joh. Conze, Karl Geiger, Cyr. Kistler, Aug. Löhle, Karl Meyer, R. Musiol, C. A. Oberdörfer, Dr. Hb. Schmidt, Cornel Schmidt, Br. Stein, Ernst Streben, Aug. Wiltberger und dem Herausgeber Alban Lipp.
Hefte I (bis 3. Lage) M. 1.— n. Hefte II (bis 5. Lage) M. 1.— n.
Alle 3 Hefte zusammen in 1 Band broschiert M. 3.— n., Ausgabe für Violine allein, die 22 Nummern in 1 Band broschiert M. 1.50. n.

Der Oberbayr. Schulanzeiger referiert:

„Das Album hat vor allem den Vorzug, daß es nur Original-Komposition enthält, nicht, wie andere derartige Sammelwerke, Arrangements oder doch längst Bekanntes. Die 22 Stücke der Sammlung sind durchaus musikalisch wertvolle Sachen, was übrigens schon die Namen der Komponisten (darunter Cyr. Kistler, Musiol, H. Schmidt) verblühen. Sie sind progressiv geordnet, genau mit Fingersatz und Vortragsbezeichnung versehen und bieten somit ein vorzügliches Übungsmaterial für vorgeschrittenere Spieler. Der gediegene, dennoch aber gefällige Inhalt macht sie, auch zu dankbaren Vortragsstücken um so mehr, als die hübsche Klavierbegleitung durchaus einfach gehalten ist. Das Album kann allen Freunden guter Musik bestens empfohlen werden.“ — Brgr.

Deigendesch, Karl, op. 60. Frau Musical! Ein Zyklus von sechs Gesängen für vierstimmigen Männerchor mit Pianofortebegleitung und verbindender Deklamation. Klavierpartitur M. 3.— n., 4 Chorstimmen à 30 Pf. n., Textbuch 20 Pf. n.

„Das schwungvolle Gedicht hat in diesem Opus eine entsprechende Vertonung gefunden. Leicht und gut gesetzt, wird das Ganze überall Freunde finden und eine beliebte Konzertnummer werden. Die Herren Vereinsdirigenten, denen wir das Werk empfehlen, welches von jeder Musikalienhandlung zur Ansicht geliefert wird, werden gern davon Kenntnis nehmen.“ — Volksgesang, St. Gallen.

Ehner, Lud, op. 38. „Sänger-Gruß an den Frühling“, für vierstimmigen Männerchor mit Orchesterbegleitung (oder Pianoforte). Partitur M. 2.50 n., Singstimmen à 15 Pf. n., Orchesterstimmen kplt. M. 2.— n.

„Diese Komposition verdient allgemeine Beachtung. Die Musik ist außerordentlich packend und effektvoll, ohne daß ihr Fluß durch irgend welches Harschen nach Außergewöhnlichem gehemmt wird. Natürliche Melodie, frische rhythmische Gestaltung und schöne modulatorische Wendungen sind es, die das Opus zu einer gern gehörten Nummer eines Festprogrammes stempeln. Die Satzweise des Chores überschreitet niemals die Grenzen des Erhabenen und Chor und Orchester zeigen sich in schönster Wechselwirkung. Die Instrumentation ist praktisch, mit Geschmack durchgeführt. Es bedarf nach dem Gesagten wohl keines besonderen Hinweises, daß der Chor auch mit Klavierbegleitung seine Wirkung nicht verliert. Die Ausstattung ist eine sehr schöne und da die Anschaffungskosten sehr geringe sind, so dürfte hierdurch die Ausführung des Werkes entschieden erleichtert werden.“ — Weinberger. Literar. Handweiser.

Geiger, Karl, op. 14. Hymne: „Preis der Gottheit“, Schillerchor, für Sopran, Alt, Tenor, Baß. Partitur 80 Pf. n., 4 Stimmen à 15 Pf. n.

„Sehr wirkungsvoll und frisch komponiert.“ — Dr. Haberls Musica sacra.

Jadassohn, S., op. 29. Psalm 24: „Des Herren ist die Erde und was sie füllt“ für Chor und Solo (mit 2 Hörnern und 3 Posannan ad lib.). Partitur M. 1.50 n., Instrumentalstimmen kplt. M. 1.— n., 4 Singstimmen à 25 Pf. n. II. Auflage.

„Der Psalm des berühmten Leipziger Professors und Lehrers der Komposition am dortigen Konservatorium Dr. Salomo Jadassohn ist natürlich technisch untadelhaft, aber auch geistig sehr respektabel und von wehr- und schwungvoller Komposition. Er zerfällt in vier weder allzu große, noch zu schwere Teile — im Gegenteil, unsere an Polyphonie gewöhnten Cäcilianer werden den meist homophonen, aber stimmlich musterhaft geführten Satz mit Leichtigkeit bewältigen. Für außertouristische Anlässe bietet das Opus eine wertvolle Bereicherung des Repertoires und sei angelegentlich empfohlen. Die mitge-

gebene Metallharmonie ist sehr zweckmäßig gesetzt, leicht und wird namentlich stark besetzten Chören sehr gut dienen.“ — Chorwächter (Stehl).

Deschermeier, Jos., Frühlingsblüten. 50 der schönsten Jugendlieder für eine Singstimme mit einfacher Klavierbegleitung. Preis eleg. brosch. M. 2.— n. II., verbesserte Auflage

„Daß wir von dieser Sammlung so bald schon eine zweite Auflage vor uns sehen, muß wohl als ein Beweis für deren Brauchbarkeit anerkannt werden. Wir stehen denn auch nicht an, hier wiederholt zu konstatieren, daß die Auswahl dieser 50 Jugendlieder nach Text und Musik gleich wohlgelungen und das Werk es wirklich wert ist, in den Instituten sowie in allen Familien eingeführt zu werden, wo man Gesang pflegt.“ — Liter. Handweiser J. Auer.

Hefner, Karl, op. 22. Zehn Lieder aus „Kräutl und Unkräutl“. Gedichte in oberbayerischer Mundart von Georg Eberl. Für eine Singst. m. Pianofortebegl. M. 1.50 n.

„Freunden oberbayerischer Dialektichtung werden diese — übrigens sehr leicht ausführbaren — Lieder gewiß Freude bereiten, denn Hefners melodisch ansprechende Melodien passen in Charakter und Ausdruck trefflich zu den bald gemüthlichen, bald humorvollen Texten. Worte und Weisen schlagen mit Glück den Ton des ährerischen Volksliedes an.“ — Sängenhalle, Leipzig (H. Frey).

Preis-Lieder-Album. 12 Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Eleganz broschiert M. 1.— n.

„Die sehr schön angestrichelte Sammlung bildet eine Auswahl der besten einstimmigen Kompositionen aus der seinerzeit zur Preis Konkurrenz an die Redaktion der „Musikalischen Gartentauhe“ eingesandten großen Zahl von zirka 700 Liedern. Außer den 5 preisgekrönten Nummern von M. Steing, Th. Günzel, H. Riedel, G. H. Witte und Fr. Ziegelmayer wurden noch 7 Lieder von M. H. Hanser, K. Hefner, G. Lewin, C. Loewe und P. Tschakowsky aufgenommen. Musikalisch stehen die Lieder alle hoch; die Texte sind der Mehrzahl nach erötisch.“ — Liter. Handweiser.

Hartlaub, A., Im Rosengärtlein (dem Regensburger Liederkranz gewidmet). Partitur 60 Pf., Stimmen à 15 Pf.

Dieser prächtige Männerchor befand sich bisher nur als Manuskript im Archiv des Regensburger Liederkranzes, durch welchen das Opus auf seinen Sängereisen durch Süddeutschland und Ostreich stets mit ganz außergewöhnlichem Erfolg zum Vortrag gelangte. Der Komponist, der den Chor ursprünglich nicht im Drucke erscheinen zu lassen wünschte, gab endlich dem unausgesetzten Drange unzähliger Dirigenten nach. Jeder bessere Männergesangsverein wird mit dieser Novität Furore feiern.

Podbertsky, Theod., op. 56. Nachtblid. Männerchor. „Leise ähnmend weilt die Nacht.“ Partitur 50 Pf., jede Stimme 10 Pf.

— op. 58. **Der Waldsee.** Männerchor. „Wie bist du schön, du tiefer blauer See!“ Partitur 80 Pf., jede Singstimme 20 Pf.

Podbertskys „Waldsee“ ist leicht ausführbar, aber von großartiger Wirkung; ein Kabinettstück für jeden Männergesangsverein. Das kleine Opus „Nachtblid“ eignet sich besonders für kleine Chöre oder als Soliquartett. Beide Chöre gelangten bereits in vielen Männergesangsvereinen und höheren Lehranstalten mit großartigem Erfolg zur Ausführung.